

30. Juli 2014 00:36 Uhr

KOMMUNALPOLITIK

„So ein schöner Haushalt“

Dank des unentgeltlichen Einsatzes des künftigen Verwaltungschefs bekommen die Gemeinderäte einen Überblick über Aystettens Finanzen

Von Petra Krauß-stelzer

Gefällt mir **Tellen**

0

Twittern

0

g+1

3

i

Wenige Tage vor Beginn der Sommerpause erst hat der Gemeinderat Aystetten den Haushalt für das Jahr 2014 verabschiedet. Mitgeholfen bei der Erstellung des komplizierten Zahlenwerks hat bereits Aystettens künftiger geschäftsleitender Beamter, Jürgen Schantin. Der frühere Gersthofer Bürgermeister beginnt seine Arbeit im Hauptamt der Gemeinde offiziell erst am 18. August, aber mit Einverständnis des Gemeinderats habe er in den vergangenen Wochen ehrenamtlich und unentgeltlich bereits bei der Erstellung des Haushalts geholfen, betonte eingangs der Sitzung Bürgermeister [Peter Wendel](#).

Das Engagement Schantins hat sich offenbar gelohnt. Einmütig spendeten die Fraktionen der Präsentation des Haushalts viel Lob. „Die äußere Form des Haushalts ist so schön wie nie“, sagte zum Beispiel Ulrike Steinbock für die CSU. Die Gemeinderäte stimmten – bis auf CSU-Rätin Britta Bahner – dem Haushalt zu, der ein Gesamtvolumen von 5,1 Millionen Euro umfasst. Britta Bahner, seit Mai 2014 im Gemeinderat, monierte das Fehlen des Rechnungsergebnisses von 2012 in den Unterlagen. In der Verwaltung sei das Rechnungsergebnis 2012 zwar vorhanden, konnte aber wegen eines neuen EDV-Systems noch nicht eingearbeitet werden, erklärten Wendel und Schantin. Doch es sei nötig, den Haushalt 2014 noch im Juli auf den Weg zu bringen. Schließlich wolle [Aystetten](#) dann bereits im Herbst mit den Planungen für den Haushalt 2015 beginnen.

2014 will die 3000-Einwohner-Gemeinde knapp 5,16 Millionen Euro (2013: rund 6,26 Millionen) ausgeben. Der Verwaltungshaushalt beläuft sich dabei auf 4,48 Millionen, für den investiven Teil, den Vermögenshaushalt, sind 675000 Euro angesetzt (im Vorjahr 1,97 Millionen Euro). Dieser Vergleich zeige, so Wendel, dass heuer weniger Investitionen umgesetzt würden. Eine Neuverschuldung sei bereits im

siebten Jahr nicht notwendig. Die Ausgaben fürs kommunale Personal steigen um 82000 Euro auf nun 1,33 Millionen Euro – der Ansatz für den neuen Geschäftsleiter [Schantin](#) sei darin enthalten, sagte Peter Wendel. Eine halbe Million Euro kann die Gemeinde aus dem Verwaltungshaushalt dem investiven Teil, dem Vermögenshaushalt, zuführen. Für die Generalsanierung des Sportheims sind 300000 Euro eingestellt, für die Ausrüstung des Bauhofs 89000 Euro. Der Rückbau des Tiefenbrunnens 3 und der Neubau eines Tiefenbrunnens sind mit 70000 Euro angesetzt.

Als erfreulich bezeichneten es Bürgermeister Wendel und die Sprecher der Fraktionen, dass die allgemeinen Rücklagen nicht angegriffen werden müssen. Diese betragen zu Jahresbeginn 1,26 Millionen Euro. Für ihre Kredite (siehe Grafik) zahlt die Gemeinde heuer 106500 Euro an Zinsen.